26_af0303b

Tourismusergebnis 2026

Sachverhaltsdarstellung:

Tourismusentwicklung 2025: Rekordniveau stabilisiert

Im Jahr 2025 wurden in Nürnberg insgesamt 3.866.470 Übernachtungen registriert. Dies entspricht einem leichten Anstieg um 0,1 Prozent beziehungsweise 1.969 Übernachtungen gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2024. Damit konnte das hohe Niveau des Vorjahres erneut erreicht und sogar geringfügig übertroffen werden. Die Zahl der touristischen Ankünfte stieg um 2,5 Prozent auf 2.147.101. Die positive Gesamtentwicklung ist insbesondere auf die gestiegene Nachfrage im Inland zurückzuführen. Die Übernachtungen aus Deutschland nahmen um 1,1 Prozent zu, während die Übernachtungen aus dem Ausland um 2,1 Prozent zurückgingen.

Dezember 2025 mit historischem Höchstwert

Der Dezember 2025 stellte mit 400.578 Übernachtungen einen neuen Höchstwert in der Beherbergungsstatistik dar. Gegenüber dem Vorjahresmonat war ein Anstieg von 3,3 Prozent zu verzeichnen. Erstmals wurde die Marke von 400.000 Übernachtungen in einem einzelnen Monat überschritten. Damit ist der Dezember 2025 der übernachtungsstärkste Monat seit Beginn der statistischen Erfassung und übertrifft sogar den Spitzenmonat Juli 2025 (396.048 Übernachtungen).

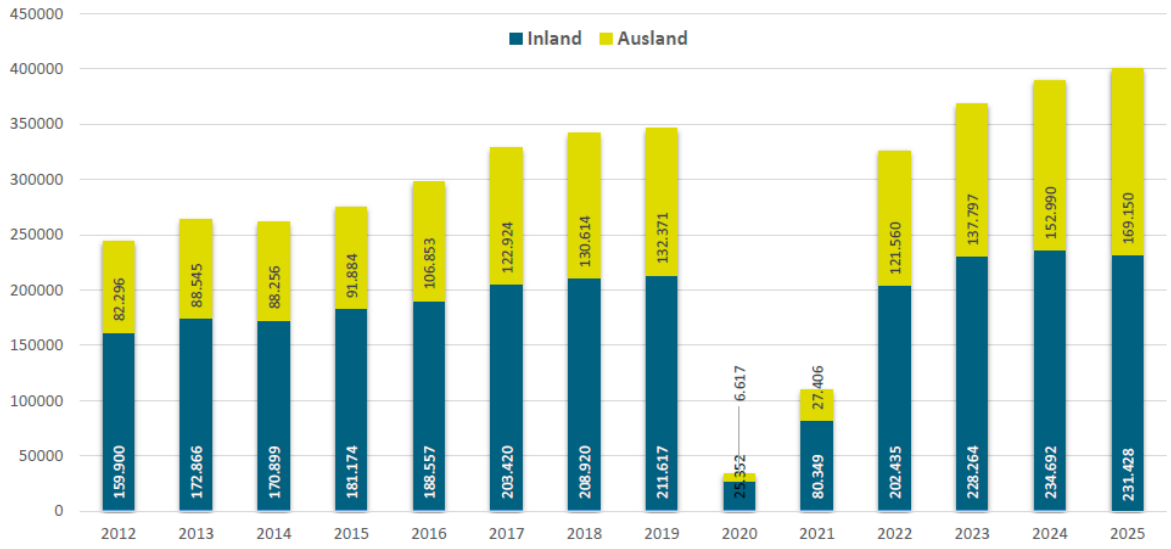


Abbildung 1: Entwicklung Übernachtungen der Dezembermonate, Quelle: CTZ Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg

Entwicklung der Quellmärkte

Mit einem Anteil von 67 Prozent bleibt Deutschland der wichtigste Quellmarkt für Nürnberg. Rund 2,6 Millionen Übernachtungen entfielen auf inländische Gäste (+1,1 Prozent). Die Übernachtungen aus dem Ausland summierten sich auf rund 1,3 Millionen (-2,1 Prozent). Davon entfielen 470.701 Übernachtungen auf das europäische Ausland (+0,6 Prozent). Positive Entwicklungen wurden insbesondere bei Gästen aus Österreich (+2,7 Prozent) und den Niederlanden (+2,2 Prozent) verzeichnet. Rückgänge zeigten sich unter anderem in Italien (-13,4 Prozent), Polen (-11,6 Prozent) sowie bei Gästen aus den USA (-2,9 Prozent). Die Vereinigten Staaten bleiben der bedeutendste internationale Quellmarkt Nürnbergs, gefolgt von Italien und Österreich.

Wesentlich für die Entwicklung der internationalen Übernachtungszahlen ist das Messegeschäft. In den ungeraden Jahren finden turnusbedingt weniger international bedeutsame Leitmessen statt. Das schlägt sich entsprechend in geringeren Übernachtungszahlen im Geschäftsreiseverkehr nieder.

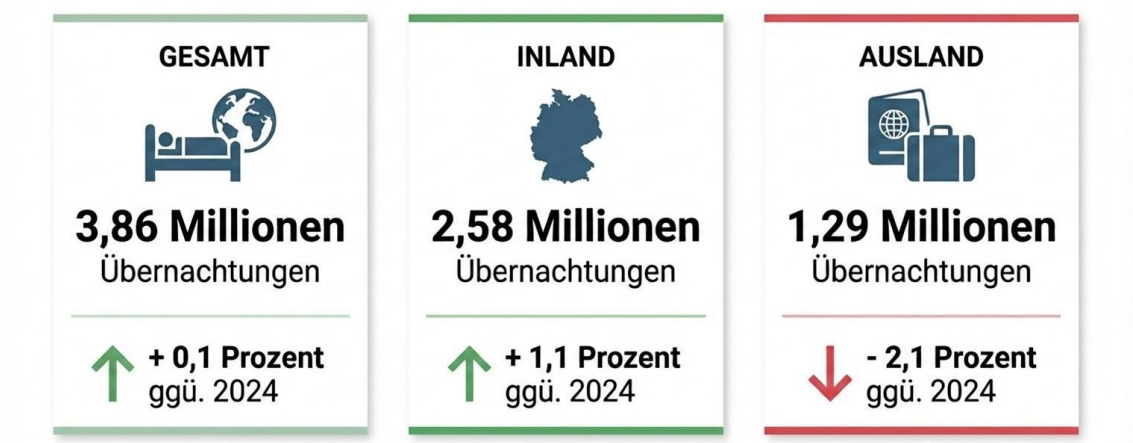


Abbildung 2: Gesamtübernachtungen und Aufteilung nach In- und Ausland inkl. Veränderung ggf. Vorjahr, Quelle: CTZ Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg

Rolle von WiF bei der Entwicklung der Tourismusdestination Nürnberg

Die Stadt Nürnberg und die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ) arbeiten eng zusammen, um Nürnberg als Reisedestination weiterzuentwickeln und national wie international zu vermarkten. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg ist der zentrale Ansprechpartner und Koordinator seitens der Stadtverwaltung. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg unterstützt die Arbeit der CTZ in erheblichem Umfang, unter anderem durch Abwicklung des jährlichen Zuschusses für den CTZ-Betrieb. Zudem werden zentrale Maßnahmen wie die gemeinsame Kongressinitiative zur Stärkung des Tagungs- und Kongressstandorts Nürnberg partnerschaftlich umgesetzt. Eine enge Kooperation besteht zudem zwischen der CTZ und dem Stab Innenstadt des Wirtschafts- und Wissenschaftsreferats im Rahmen der Zukunftsinitiative Innenstadt.

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg betreibt zudem den Personenschifffahrtshafen als zentrale touristische Infrastruktur am Standort Nürnberg. Am Personenschifffahrtshafen Nürnberg wird der gesamte Flussschiffskreuzfahrtverkehr in Nürnberg abgewickelt.

Personenschifffahrtshafen Nürnberg

Am Personenschifffahrtshafen Nürnberg wurden im Jahr 2025 insgesamt 657 Schiffsanläufe verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 11,81 Prozent. Die Entwicklung bewegt sich jedoch im Rahmen der üblichen jährlichen Schwankungen. Wesentliche Ursache für den Rückgang waren die wechselhaften Bedingungen für die Schifffahrt auf der Donau. Im Jahr 2025 kam es zu ausgeprägten Hoch- und Niedrigwasserphasen, die bei den Reedereien zu Fahrplanänderungen und Stornierungen führten.

Die durchschnittliche Passagierzahl pro Schiff lag mit 146 Personen auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erreichten damit 94.581 Gäste per Kreuzfahrtschiff die Stadt Nürnberg. Die Herkunft der Passagiere verteilt sich im Wesentlichen auf Nordamerika (57 Prozent), Australien und Neuseeland (21 Prozent), Europa (ohne Deutschland: 12 Prozent) und Deutschland (9 Prozent). Ein geringer Anteil entfiel auf weitere Herkunftsländer beziehungsweise auf Gäste ohne Angabe.

Der Personenschifffahrtshafen Nürnberg erzielt jährlich einen Umsatz von knapp 1 Mio. € (959.000 € in 2025). Nach Abzug der Kosten verbleibt jährlich ein signifikanter Gewinn, der dem städtischen Haushalt zugeführt wird.

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Der Tourismus stellt für Nürnberg einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor dar. Von den Besucherinnen und Besuchern profitieren insbesondere Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel sowie zahlreiche Dienstleistungsbetriebe vor Ort. Dadurch werden Arbeitsplätze gesichert und zusätzliche Wertschöpfung in der Stadt generiert. Auch indirekt entstehen wirtschaftliche Effekte, etwa durch Zulieferbetriebe, kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen. Insgesamt trägt der Tourismus damit zur wirtschaftlichen Stabilität und Attraktivität des Standorts Nürnberg bei.



Abbildung 3 Wirtschaftsfaktor Tourismus, Quelle: CTZ Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg

*Durchschnittliches Primäreinkommen: Dieser Wert darf nicht mit der Anzahl der durch den Tourismus beschäftigen Personen gleichsetzt werden! Die exakte Bestimmung der Beschäftigungswirkungen des Tourismus ist nur über aufwendige Primärerhebungen möglich, da beispielsweise viele Personen nur anteilig vom Tourismus leben (Verkaufspersonal im Einzelhandel bedient auch Einheimische, Servicepersonal in der Gastronomie kümmert sich nicht nur um Touristen etc.)

<u>Anmerkung zur Diversity-Relevanz</u>

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII